



MÄRZ/APRIL 2017



Liebe Gemeinde, liebe Freunde,

wenn Du Dein Leben voll und ganz Jesus Christus unterstellst und gemäß Röm 10,9 in Deinem Herzen glaubst, dass Er von den Toten auferstanden ist, und mit dem Mund bekennt, dass Er Dein Herr ist, bist Du errettet. Der Heilige Geist kommt in Dein Leben und erweckt Deinen Geist. Von nun an bestehst Du nicht nur aus Leib und Seele, sondern Du hast auch eine geistliche Persönlichkeit. Jesus selbst bezeichnete das als Neugeburt. In Joh 3,3 sagt Er: „Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren ist, kann er das Reich Gottes nicht sehen!“ Deshalb hat der natürliche Mensch keinerlei Verständnis und Einsicht für geistliche Dinge. Er ist geistlich taub und blind. Bist Du von neuem geboren, eröffnet sich auf einmal für Dich die ganze geistliche Welt. Du erkennst, dass die Bibel tatsächlich das Wort Gottes ist. In Dir entsteht ein Verlangen, sich mit diesem Wort zu füllen. Das Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgegangen ist, und das Menschen, erfüllt vom Heiligen Geist, niedergeschrieben haben, wird zur Nahrung für Dich, die täglich stärkt. Der Heilige Geist in Dir bezeugt kontinuierlich zusammen mit unserem von neuem geborenen Geist, dass Du nun Gottes Kind bist. So steht es in Römer 8,14. Du weißt, wo Du herkommst, - aus Gott geboren -, und wo Du einmal hingehen wirst - in die unbeschreiblich herrliche, ewige Gemeinschaft mit Ihm. Wir Christen bezeichnen das als „Heilsgewissheit“, die nur diejenigen erhalten, die von neuem geboren sind. Menschen, die nur fromm und religiös sind, haben diese Heilsgewissheit nicht. Man kann sie nicht durch Kirchgänge und andere religiöse Leistungen erlangen, auch nicht durch eine Kirchenmitgliedschaft. Jesus führt selbst noch in Joh 5,24 aus: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod zum Leben durchgedrungen!“ Der persönliche Glaube ist wichtig. Das weitere Kennzeichen eines von neuem geborenen Menschen ist, dass diese ganz schreckliche Todesangst und auch die Angst vor dem, was kommen mag, von ihm weicht. Er weiß, dass der leibliche Tod für ihn nur ein Übergang ist, kann getrost loslassen

und sich in die Hand Gottes begeben. „Vater, in Deine Hände befehle ich meinen Geist“, hat Jesus selbst am Kreuz von Golgatha gesagt, bevor Er starb. Ein Christ fällt nie tiefer als in die Hand Gottes! Die Entscheidung, welche zur Neugeburt führt, ist die wichtigste Entscheidung Deines Lebens. Sie legt fest, wo Du Deine Ewigkeit verbringen wirst.

Weitergehen und Wachsen

Viele denken nun, damit ist alles geschafft. Dabei war das nur der erste Schritt in dieses neue Leben. In Dir wirkt nun der Heilige Geist in Verbindung mit Deinem Geist. Das bedeutet, dass in Dir eine Instanz entstanden ist, die Gott und alles, was von Gott kommt, liebt. Wie ein geistliches Baby verlangt Deine geistliche Persönlichkeit nach Nahrung durch das Wort Gottes und nach dem lebendigen Wasser des Heiligen Geistes. In Dir ist etwas, das Gemeinschaft mit Gott haben, das Gott loben, preisen und mit Ihm im Gebet reden möchte. Du bist in eine geistliche Familie hineingeboren worden. Da ist es völlig normal, dass es Dich in die Gemeinschaft mit Deinen neuen Geschwistern zieht. Ein junger Christ geht deshalb gerne in seinen Gottesdienst und er saugt die Predigten dort regelrecht auf. In ihm wird dann Glaube aufgebaut, der, wie die Bibel sagt, aus der Predigt kommt. Wichtig ist vor allem auch Jüngerschaft. Jesus hatte bewusst intensive Gemeinschaft mit seinen Jüngern gepflegt. Er hat mit ihnen sein Leben geteilt. Dadurch wurde der Charakter seiner Jünger geformt. Aus der Schrift wissen wir, dass das ja alles keine einfachen Leute waren. Unter seinen Jüngern waren beispielsweise „Zeloten“, das waren politisch Extreme, die auch bereit waren, Gewalt anzuwenden, um einen politischen Umsturz herbeizuführen. Sie führten deshalb auch Waffen mit sich. Simon Petrus war so einer. Er zückte bei der Gefangennahme Jesu im Garten Gethsemane sein Schwert und hieb Malchus, dem Knecht des Hohenpriesters, das Ohr ab. Jesus hatte ehemalige Zöllner bei sich, die in der Regel einen Betrugs- und Korruptionshintergrund hatten. Johannes und Jakobus wurden „Donnersöhne“ genannt. Sie waren leicht reizbar und konnten anscheinend extrem jähzornig werden. Als ein Dorf die Botschaft Jesu nicht so angenommen hatte, wie sie es sich vorgestellt haben, wollten sie, dass Jesus Feuer vom Himmel fallen lässt und das ganze Dorf vernichtet. Im Zorn war nicht

ein Hauch von Barmherzigkeit bei ihnen zu erkennen. Ob dabei Frauen und unschuldige Kinder umgekommen wären, war ihnen in diesem Moment egal. Judas Ischarioth hatte anscheinend ein Habsuchtsproblem. Ausgerechnet diesem Mann überließ Jesus die Gemeinschaftskasse. Thomas war vielleicht schon vorher von Zweifeln hin- und hergerissen, und Petrus konnte einerseits ganz groß und mutig auftreten. Im nächsten Moment konnte ihn aber dieser Mut verlassen. In solch einem Angstzustand war er bereit, alles dranzugeben, was ihm lieb und teuer war. Er liebte Jesus tatsächlich. Trotzdem verriet er Ihn, als eine kleine, unbedeutende Magd ihn mit Jesus gesehen hatte. Er ging sogar soweit, sich persönlich zu verfluchen, wenn er Jesus kennen würde. Jesus brauchte persönlich recht selten den Beistand seiner Jünger. War dies einmal nötig, versagten diese kläglich. So spürte Jesus, dass eine Zeit kommen würde, in der Er leiden und sterben müsste. Er teilte seinen Jüngern mit, was Ihm auf der Seele lag. Sie zeigten jedoch herzlich wenig Mitgefühl, sondern stritten sich um die besten Plätze im ewigen Reich Gottes. Als Jesus im Garten Gethsemane ihre Unterstützung benötigte, waren sie wieder nicht zur Stelle, sondern schliefen ein. Auf dem Weg zum Kreuz verließen ihn alle. Nur Johannes blieb bei Ihm bis zum Schluss.

Liebe Geschwister, Ihr seht: Auf der einen Seite waren die Jünger bereit, alles hinter sich zu lassen und Jesus nachzufolgen. Andererseits hatten sie erhebliche Charakterprobleme, die ihrem geistlichen Wachstum massiv entgegenstanden. Obwohl Jesus drei Jahre mit ihnen Tag und Nacht zusammen war, sie belehrte, sie trainierte und ihnen durch sein Leben ein Vorbild gab, hatte man den Eindruck, dass angesichts der Situation am Kreuz alles für die Katz war. Die Chancen, dass Gott sie nach Tod und Auferstehung gebrauchen konnte, waren, gelinde gesagt, gering. Doch wir wissen, dass die Jüngerschaft Jesu gefruchtet hat und dass in dieser Zeit mit Jesus doch viel in ihnen gebaut worden ist. Aus Petrus, der Jesus aus Feigheit kläglich verraten hat, wurde der Anführer der Jünger, der kurze Zeit nach der Kreuzigung und Auferstehung Jesu vor genau dem Hohen Rat stand, der Jesus zum Tode verurteilt hat. In Lebensgefahr bekannte er sich öffentlich zu Jesus und stellte klar, dass er weiterma- (Forts. auf S. 4)

1	MI			17:30 English Cell Section	19:30 Hauskreise 20:00 Offener Hauskreis
2	DO				
3	FR	7:30 Gebet m. anschl. Frühstück		18:45 ulturn-Praystation	19:15 ulturn Night
4	SA		13:00 RefuChill 14:15 RR-Stammtreff (Lindenbachstr., Schwabach)		17:30 ulturn Teams
5	SO	8:30 Gebet	9:30 Gottesdienst <i>anschließ. Café Kostbar</i>		
6	MO				19:00 Theatergruppe
7	DI				
8	MI		9:00 Mutter-Kind-Gruppe	17:30 English Cell Section	19:30 Hauskreise 20:00 Offener Hauskreis
9	DO		9:00 Spanischkurs		19:30 Frauenzellgruppen
10	FR	7:30 Gebet m. anschl. Frühstück		18:45 ulturn-Praystation	19:30 Segnungs- und Heilungsgottesdienst TOGETHER
11	SA				
12	SO	8:30 Gebet	9:30 Festlicher Timothy-School-Abschlussgottesdienst		
13	MO				19:00 Kindermitarbeiter-Arbeitstreffen 19:30 Fürbitte für Israel
14	DI		10:30 Seniorentreffen 60plus		19:00 Ungarisches Treffen
15	MI				19:30 PRAY!
16	DO		9:00 Spanischkurs		
17	FR	7:30 Gebet m. anschl. Frühstück		18:45 ulturn-Praystation	19:15 ulturn Night
18	SA		13:00 RefuChill 14:15 RR-Stammtreff (Lindenbachstr., Schwabach)		17:00 Bella's (14-30 J.) 17:30 ulturn Teams
19	SO	8:30 Gebet	9:30 Gottesdienst mit Abendmahl <i>anschließ. Café Kostbar</i>		
20	MO				19:00 Theatergruppe
21	DI				
22	MI		9:00 Mutter-Kind-Gruppe	17:30 English Cell Section	19:30 Hauskreise 20:00 Offener Hauskreis
23	DO		9:00 Spanischkurs		19:30 Frauenzellgruppen
24	FR	7:30 Gebet m. anschl. Frühstück		18:45 ulturn-Praystation	19:15 ulturn Night
25	SA		9:00 – 11:00 Männerfrühstück "Frag den Pastor!"		
26	SO	9:00 Gebet	10:00 Gottesdienst		
27	MO				19:00 Kindermitarbeiter-Arbeitstreffen
28	DI				19:00 Ungarisches Treffen 20:00 Fürbitte für Jugendliche
29	MI			17:30 English Cell Section	19:30 Hauskreise 20:00 Offener Hauskreis
30	DO		9:00 Spanischkurs		
31	FR	7:30 Gebet m. anschl. Frühstück			19:15 ulturn Kleingruppen 22:00 Revival Seeker Night

1	SA		13:00 RefuChill 14:15 RR-Stammtreff (Lindenbachstr., Schwabach)	17:30 ulturn Teams	19:30 Segnungs- und Heilungsgottesdienst
2	SO	9:00 Gebet	10:00 Gottesdienst <i>anschließ. Café Kostbar</i>		
3	MO				19:00 Theatergruppe
4	DI				
5	MI		9:00 Mutter-Kind-Gruppe	17:30 English Cell Section	19:30 Hauskreise 20:00 Offener Hauskreis
6	DO		9:00 Spanischkurs		19:30 Frauenzellgruppen
7	FR	7:30 Gebet m. anschl. Frühstück		18:45 ulturn-Praystation	19:15 ulturn Night
8	SA				
9	SO	9:00 Gebet	10:00 Gottesdienst		
10	MO				19:30 Fürbitte für Israel
11	DI		10:30 Seniorentreffen 60plus		19:00 Ungarisches Treffen
12	MI			17:30 English Cell Section	19:30 Hauskreise 20:00 Offener Hauskreis
13	DO				
14	FR	<i>Karfreitag</i>		18:45 ulturn-Praystation	19:30 ulturn Night mit Roman Zenkovich & Team
15	SA		10:30 Passahfeier mit Roman Zenkovich & Team		
16	SO	<i>Ostern</i> 9:00 Gebet	10:00 Oster-Gottesdienst mit Roman Zenkovich und Abendmahl, anschließ. Café Kostbar		
17	MO	<i>Ostern</i>			19:00 Theatergruppe
18	DI				
19	MI			17:30 English Cell Section	19:30 Hauskreise 20:00 Offener Hauskreis
20	DO				19:30 Frauenzellgruppen
21	FR	7:30 Gebet m. anschl. Frühstück		18:45 ulturn-Praystation	19:15 ulturn Night
22	SA				
23	SO	9:00 Gebet	10:00 Gottesdienst		
24	MO				19:00 Kindermitarbeiter-Arbeitstreffen
25	DI				19:00 Ungarisches Treffen 20:00 Fürbitte für Jugendliche
26	MI		9:00 Mutter-Kind-Gruppe	17:30 English Cell Section	19:30 Hauskreise 20:00 Offener Hauskreis
27	DO		9:00 Spanischkurs		
28	FR	7:30 Gebet m. anschl. Frühstück		19:00 Männerstammtisch (Rest. "Alte Veste", Zirndorf) 19:15 ulturn Kleingruppen	22:00 Revival Seeker Night
29	SA		13:00 RefuChill 14:15 RR-Stammtreff (Lindenbachstr., Schwabach)		17:30 ulturn Teams
30	SO	9:00 Gebet	10:00 Gottesdienst <i>anschließ. Café Kostbar</i>		

(Forts. von S. 1) chen wird, die Herrschaft Jesu zu verkünden, da er Gott mehr als Menschen dienen müsse. Aus dem „Donnersohn“ Johannes wurde ein geistlicher Vater, der wie kein anderer mit der Vaterliebe Gottes angefüllt war. Alle Härte und aller falscher religiöser Eifer waren verschwunden. Judas ging verloren, doch alle anderen gingen ihren Weg in Liebe, Geradheit, Ehrlichkeit und Reinheit. Sie verzichteten auf menschliches Durchsetzungsvermögen, sondern bauten auf die wirksame Kraft des Heiligen Geistes. Gott benutzte diese Zwölf, um die damalige Welt umzukrempeln. Aus ihnen entstand die Christenheit, die seit über 2000 Jahren über viele Generationen weiterlebt und aktuell über zwei Milliarden Menschen umfasst. Am Schluss war jeder bereit, für seinen Herrn sein Leben hinzulegen. Von der Kirchengeschichte wissen wir, dass alle Jünger, außer Johannes, den Märtyrertod starben. Die geistliche Neugeburt ist eine ganz wichtige erste Station. Doch dann muss es weitergehen. Leider gibt es jedoch viele Christen, die schon kurz nach dem ersten Schritt in das neue Leben stehenbleiben. Solche gab es schon in der damaligen Zeit. Paulus schrieb den Korinthern in 1. Kor 3,1-3: „Und ich, Brüder (er bezeichnet sie als seine Glaubensgeschwister), konnte nicht zu euch reden als zu Geistlichen, sondern als zu Fleischlichen, als zu Unmündigen in Christus. Ich habe euch Milch zu trinken gegeben, nicht feste Speise, denn ihr konntet sie noch nicht vertragen. Ihr könnt es aber auch jetzt noch nicht, denn ihr seid noch fleischlich. Denn wo Eifersucht und Streit unter euch ist, seid ihr da nicht fleischlich und wandelt nach Menschenweise.“ Deshalb ist es wichtig, sich geistlich gesund zu ernähren und sich unter die Leitung des Heiligen Geistes zu begeben. Der Heilige Geist ist der Geist der Gemeinschaft. Er wird Dich in die Gemeinschaft mit anderen Chris-

ten führen. Dort fängt die Charakterarbeit an. Geistliche Wahrheiten und Erkenntnisse kann man sich ganz schnell anlesen und sich durch das Anhören guter Predigten einverleiben. Doch alles bleibt fromme Theorie, wenn man nicht bereit ist, sich bei älteren Christen in Jüngerschaft zu begeben. Jüngerschaft hilft, dass all die angelesenen und durch Predigten und Medien vermittelten geistlichen Erkenntnisse zum Leben kommen. Stell Dir vor, Du bist ein Marmorblock. Lässt Du Gott, den großen Bildhauer, an Dich heran, dass Er das ein oder andere störende Eck wegschlägt, damit am Ende das Bild herauskommt, das Er sich vorstellt? Charakterarbeit und Jüngerschaft können nur in Gemeinschaft stattfinden. Deshalb sind Ortsgemeinden so wichtig. Allerdings sollten sie die Funktion einer geistlichen Familie erfüllen, in der es Liebe, Annahme, Verständnis, füreinander Beten und Mittragen gibt; eine Gemeinschaft, in der man auch mal Fehler machen kann, genauso, wie es bei Jesus und den Jüngern geschehen ist. Hierzu braucht es jedoch Gemeinden, die nicht nur eine Art geistliches Kino sind, in das man sich am Sonntag hineinsetzt und ein etwas über einstündiges Programm konsumiert. Es reichen auch nicht Interessen- und Dienstgruppen aus, um das angebotene Programm mit Inhalten zu füllen. Echtes biblisches Christsein ist mehr als eine Interessengemeinschaft. Es mündet in einer geistlichen Familie, in der man Leben mit allem Wohl und Wehe teilt, in der man zueinander steht und in der man miteinander und aneinander wächst.

Vorwärts und nicht zurück

Wer geistlich nicht weiter wächst, gerät in Gefahr, Rückschritte zu machen. Der Schreiber des Hebräerbriefes vermittelt den Hebräern in Heb 5,11-14 folgende Problemanzeige: „Ihr seid... im Hören träge geworden. Denn während ihr der Zeit nach Lehrer sein solltet, habt ihr wieder nötig, dass man euch lehre,

was die Anfangsgründe der Aussprüche Gottes sind, und ihr seid solche geworden, die Milch nötig haben und nicht feste Speise. Denn jeder, der noch Milch genießt, ist fester Speise unkundig, denn er ist ein Unmündiger. Die feste Speise aber ist für Erwachsene, die infolge der Gewöhnung geübte Sinne haben zur Unterscheidung des Guten wie auch des Bösen.“

Auch als alter Christ kann man träge im Hören werden. Dann mangelt es an der Leitung des Heiligen Geistes. Man lebt wieder aus eigener Kraft, geht seinen eigenen Vorstellungen nach, verfrommt eigene Interessen und gerät in alte Verhaltensmuster. Durch ein tägliches Leben im Wort, einem lebendigen Gebetsleben und Leben und Korrektur in der Gemeinschaft mit anderen bekommt man geübte Sinne. Wir können damit zuallererst unsere eigenen Emotionen und Reaktionen beurteilen, ob sie vor Gott wirklich gut oder böse sind. Dann kommt unsere Umwelt dazu. In den mitmenschlichen Beziehungen gibt es so viele Eigeninteressen, so viel Manipulation und nur fromm Verbrämtes. Wir brauchen die Führung des Heiligen Geistes und geübte Sinne, um unterscheiden zu können. Das kann in der eigenen Familie beginnen und in der Firma oder im Freundeskreis enden. Und es gibt einen Feind, der immer wieder einmal unsere Gedankenwelt angreift. Jesus konnte in der Wüste unterscheiden und die ganz fromm daherkommenden Attacken des Feindes zurückschlagen. Kannst Du es auch? Wir gehen in eine Zeit hinein, die immer finsterner, immer verführerischer und immer manipulativer wird. Werte, die Tausende von Jahren gehalten haben, werden verändert. Deshalb braucht es auf unserer Seite reife Christen mit geübten Sinnen und gesundem Unterscheidungsvermögen. Willst Du einer von ihnen sein?

*Viel Freude, Kraft und Segen wünscht Euch
Euer Ekkehard*

kontakt

Immanuel-Gemeinde Nürnberg

(Evang. Freikirche) e.V.
Bernhardstr. 12 - 90431 Nürnberg
Öffnungszeiten Büro:
Montag - Freitag 8:00-14:00 Uhr

Telefon-Nummern:

0911-313503 Büro
0911-458087 Ekkehard Höfig
0911-327710 1. Stock
0911-327712 Erdgeschoss

E-Mail:

buero@immanuel-nuernberg.de
ekkehard@immanuel-nuernberg.de
www.immanuel-nuernberg.de

Bankverbindung:

Volksbank Raiffeisenbank Nürnberg
BIC: GENODEF 1 N 02

allg. Spenden

IBAN: DE38 7606 0618 0003 7292 22

Bau-Spenden

IBAN: DE02 7606 0618 0803 7292 22

Segnungs- und Heilungsgottesdienst TOGETHER

Fr., 10.03., 19:30 Uhr

Festlicher Timothy-School- Abschlussgottesdienst

So., 12.03., 9:30 Uhr

PRAY! Mi., 15.03., 19:30 Uhr

Segnungs- und Heilungsgottesdienst

Sa., 01.04., 19:30 Uhr

Gottesdienste mit Roman Zenkovich & Team

Fr., 14.04., 19:30 Uhr ulturn Night

Sa., 15.04., 10:30 Uhr Passahfeier

So., 16.04., 10:00 Uhr Oster-Gottesdienst

Bitte beachten:

**Ab 26.03. beginnen unsere
Sonntagsgottesdienste
um 10:00 Uhr!**

Segnungs- und Heilungsgottesdienst

Sa., 06.05., 19:30 Uhr

Gottesdienst mit Austen C. Ukachi

So., 14.05., 10:00 Uhr

PRAY! Mi., 17.05., 19:30 Uhr

MÄNNERWOCHEENDE 2017

„Wahre Männerfreundschaft“

im Familienzentrum Heiligenstadt

09. – 11.06.2017

FRAUEN- WOCHEENDE 2017

„Leben als
Königstöchter“

JETZT

ANMELDEN!

14. – 16.07.2017

in Wildbad

Rothenburg

